



Krikoko

Kritischer Konsum konkret

Wald und Holz

**Eine KriKoKo anlässlich
des Welttags des Waldes
und der Karwoche**

März | 2015

www.KRIKOKO.j-gcl.org



Liebe KriKoko -Leserinnen und -Leser,

am 21. März ist der Welttag des Waldes, den die FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) bereits in den 1970er Jahren als Reaktion auf die globale Waldvernichtung ins Leben gerufen hat - eine gute Möglichkeit sich mit dem Thema Wald(-sterben) und allgemein mit der Ressource Holz auseinanderzusetzen.

+++ Themenschwerpunkt Wald und Holz +++

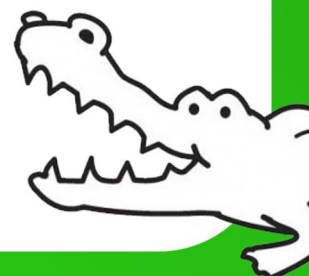
Wald ist wichtig! Um Klimakrisen vorzubeugen, müssen wir unsere Wälder schützen! Wenn es gelänge die bestehenden Waldflächen zu vergrößern, dann könnte bei gleichbleibendem Energiebedarf die Erderwärmung verlangsamt werden. Leider ist genau das Gegenteil der Fall. Die bestehenden Waldflächen werden nicht vergrößert, sondern verkleinert. Wird die Waldfläche durch Brandrodung verringert, beschleunigt sich die Erderwärmung, denn bei der Verbrennung wird der in der Biomasse gespeicherte Kohlenstoff als Kohlendioxid (CO₂) in die Atmosphäre entlassen. Mit jedem abgebrannten Hektar tropischen Regenwalds sind das etwa 220 Tonnen CO₂. Die Brandrodung der tropischen Regenwälder trägt dadurch insgesamt zwischen 10 und 20% zum weltweiten Treibhauseffekt bei. Studien haben gezeigt, dass 1997 und 1998 bei Waldbränden in Südostasien 15 bis 40% des weltweit produzierten Kohlendioxids freigesetzt wurden. Wer sich schon mit großem Engagement für die Vergrößerung der Wälder einsetzt und was ihr selber tun könnt, erfahrt ihr jetzt.

++ Weltweite Bewegung „Plant-for-the-Planet“ ++

Ein 9 jähriger Junge steht vor einem Publikum von Spitzenpolitikern und Spitzenpolitikerinnen und erklärt diesen etwas vom Waldsterben und dass jeder gepflanzte Baum ein Fortschritt sei.

Kinder könnten in jedem Land der Erde eine Millionen Bäume pflanzen und so auf eigene Faust einen CO₂-Ausgleich schaffen, während die Erwachsenen nur darüber reden. Denn jeder gepflanzte Baum entzieht der Atmosphäre pro Jahr ca. 10 Kilogramm CO₂. Das ist die Vision dieses Jungen. Sein Name ist Felix Finkbeiner.

Angefangen hat alles mit einem Schulreferat von Felix. Heute ist Plant-for-the-Planet eine globale Bewegung mit einem großen Ziel: Auf der ganzen Welt Bäume pflanzen, um die Klimakrise zu bekämpfen.





2007 wird der erste Baum gepflanzt und Klaus Töpfer, ehemals Bundesumweltminister und Vorsitzender des United Nations Environment Programme (UNEP), wird Schirmherr. Felix verspricht der UNEP, dass die Kinder in jedem Land der Erde eine Millionen Bäume pflanzen würden. In den darauffolgenden Jahren entwickelt sich Plant-for-the-Planet zu einer weltweiten Bewegung. 2008 und 2009 reist Felix durch die Welt und motiviert immer mehr Kinder zum Bäume pflanzen. Schon drei Jahre nach seinem Versprechen, nämlich 2010, wird in Deutschland der millionste Baum gepflanzt.

Heute sind über 100.000 Kinder für Plant-for-the-Planet aktiv.

30.000 von ihnen sind Botschafter/-innen für Klimagerechtigkeit. Das sind Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren, die ihr Wissen an andere weitergeben und sie ebenfalls zu Botschaftern und Botschafterinnen ausbilden.

So erreicht Plant-for-the-Planet sehr viele Kinder und motiviert sie, für ihre Zukunft aktiv zu werden.

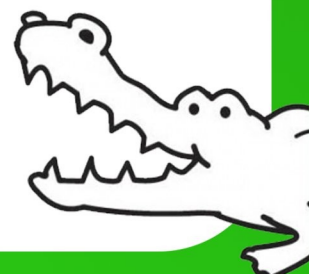
Bis 2020 wollen die Plant-for-the-Planet-Kids weltweit 1000 Milliarden Bäume pflanzen und eine Millionen andere Kinder zu deren Botschafter/-innen machen. Dieses Ziel ist auch im 3-Punkte-Plan von Plant-for-the-Planet enthalten. Darin wird beschrieben, was die Kinder täten, wenn sie die Mächtigen der Welt wären. Neben dem ersten Punkt, 1000 Milliarden Bäume zu pflanzen, soll ihrer Meinung nach Energie zu 100 % aus erneuerbaren Quellen kommen und der CO₂ Ausstoß auf Null gesenkt werden. Ihr drittes Ziel ist der CO₂ Ausgleich. Jeder Mensch soll 1,5 Tonnen CO₂ im Jahr produzieren dürfen. Wer mehr produziert, soll Ausgleichszahlungen an diejenigen leisten, die nicht so viel CO₂ produzieren.

Das Geld kann dort investiert werden, wo es v. a. benötigt wird, - zum Beispiel in Afrika in Ernährung, (Aus-)Bildung und medizinische Versorgung. Sogenannte „arme“, aber sonnen-reiche Länder müssen auch nicht auf Kohle, Erdöl und all die anderen fossilen Energieträger setzen, sondern können ihre Energie direkt mit Hilfe der Sonne und aus anderen erneuerbaren Quellen gewinnen.

Auf www.plant-for-the-planet.org kann man das Versprechen abgeben, einen Baum zu pflanzen. Dieses Versprechen wird im offiziellen, von den Vereinten Nationen unterstützten „Baumzähler“ registriert. Auch wenn du selber schon einen Baum gepflanzt hast, kannst du ihn im Baumzähler eintragen lassen! In jedem Fall hilfst du damit, die Klimakrise abzumildern.

Oder verschenke doch mal einen Baumgutschein. Ebenfalls auf der Website von Plant-for-the-planet wird für jeden gespendeten Euro ein Baum in Mexiko gepflanzt.

So stop talking, start planting!





++ Abholzung für Palmölproduktion ++

Den größten CO₂-Ausgleich weltweit schafft der Regenwald. Doch auch dieser ist in höchster Gefahr. Palmöl ist ein begehrtes Gut und u.a. in vielen Lebensmitteln und Kosmetikprodukten enthalten. Mit über 50 Millionen Tonnen jährlich ist es das am meisten produzierte Pflanzenöl. Doch die Ausmaße der damit verbundenen Abholzung sind verheerend. Regenwald wird zerstört, Monokulturen entstehen und Menschen werden vertrieben. Was wenige wissen: Um Kritik an der Abholzung des Regenwaldes zu entgehen, wird Palmöl in vielen Produkten gar nicht als solches deklariert. Oft wird nur von „pflanzlichen Ölen und Fetten“ gesprochen. Dabei ist in Produkten wie Tiefkühlpizza, Margarine, Speiseeis, Schokoriegeln, Fertigsuppen, Keksen, Waschpulvern, Seifen, Reinigungern und Kosmetikprodukten Palmöl enthalten.

Für die Palmölplantagen werden riesige Flächen des Regenwaldes abgeholzt oder niedergebrannt. Mit dem Verschwinden der Baumriesen sterben auch seltene Tiere wie die Orang-Utans, Tiger und Nashörner mehr und mehr aus.

Palmölplantagen bedecken inzwischen weltweit gut 12 Millionen Hektar Land.

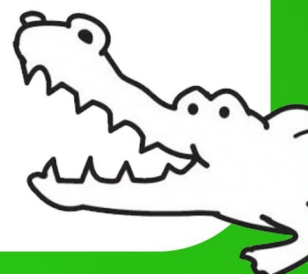
Die Ölpalmen werden mit einer großen Menge an Pestiziden und Herbiziden behandelt. Über das Grundwasser gelangen diese in angrenzende Ökosysteme und richten Schaden an.

Doch es geht auch anders: „RSPO“ steht für „Roundtable on Sustainable Palm Oil“ oder „Runder Tisch für nachhaltiges Palmöl“ und ist eine Zertifizierungsinitiative mit dem Ziel, Palmöl aus nachhaltigem Anbau zu gewinnen. Der RSPO ist ein Anfang, aber noch extrem ausbaufähig (nach Angaben von ÖKO-Test).

Für die Produktion von Keksen oder Füllungen in Schokoriegeln ist der Einsatz von Palmfett unumgänglich, um eine optimale Produktqualität zu erzielen. Die GEPA hat nach langer Suche aber nun endlich einen Partner in der Palmölproduktion gefunden, bei dem der Anbau der Ölpalmen auf nicht abgerodetem, sondern bereits bewirtschaftetem Gebiet und ohne Pestizide stattfindet. Dieser Partner in Serendipalm (Ghana) erfüllt die Kriterien des Fairen Handels und die EU-Standards für ökologischen Landbau.

Alternativen zu einer Auswahl von palmöhlhaltigen Produkten:

<http://www.utopia.de/galerie/palmoel-produkte-marke-palmoelfreie-alternativen/10#content>





++ Wusstet ihr schon, dass... ++

...Deutschland mit einer **Gesamtwaldfläche von rund 11,1 Millionen Hektar** (das entspricht knapp einem Drittel der Gesamtfläche Deutschlands) zu den walddreichsten Ländern der Europäischen Union zählt?

...es in deutschen Wäldern insgesamt **rund 90 Baum- und Straucharten** gibt? Die vier häufigsten Baumarten sind die Nadelbäume Fichte (26 %) und Kiefer (23 %) sowie die Laubbäume Buche (16 %) und Eiche (9 %).

...jedes Jahr in den deutschen Wäldern **rund 110 Millionen Kubikmeter Holz nachwachsen**? Das entspricht etwa dem vierzigfachen Volumen der Cheops-Pyramide. Davon geerntet werden rund 64 Millionen Kubikmeter. Damit wird in Deutschland nach wie vor weniger Holz geerntet als im Durchschnitt pro Jahr nachwächst - ein Indiz für die nachhaltige Forst- und Waldbewirtschaftung hierzulande.

...der Wald jedes Jahr rund **2,6 Milliarden Tonnen Kohlenstoff** speichert und damit ein richtiger Klimaschützer ist?

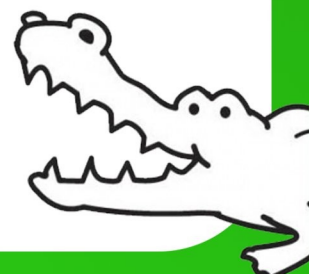
...der Schutz der Wälder in Deutschland eine wichtige Rolle spielt? So sind **47% der Wälder ausgewiesene Landschaftsschutzgebiete**, 38% sind Naturparks. Intensivere Schutzbestimmungen und damit Nutzungseinschränkungen wirken sich in Wäldern aus, die zu Natura 2000-Gebieten (24 %), Naturschutzgebieten (6 %), Biosphärenreservaten (4 %) oder Nationalparks (1 %) gehören

...es eine „**Bundeswaldinventur**“ gibt? Zur jüngsten Bundeswaldinventur ist gerade ganz frisch ein Flyer veröffentlicht worden, in dem Interessierte weitere Infos und Links finden:

http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/Flyer-Poster/Flyer_BWI.pdf?__blob=publicationFile

...dass es noch eine weitere Möglichkeit gibt, **Bäume zu verschenken**?

Näheres findet ihr unter: <https://unverpackt.oxfam.de/alle-geschenke/10-junge-baeume> (Unter "So funktioniert's" wird das Prinzip erklärt.)





++ Filmtipp: „Das grüne Wunder - Unser Wald“ ++

Diesen Film gibt es mittlerweile auch auf DVD und Blu-ray. Ihr könnt ihn euch evtl. auch ausleihen und gemeinsam anschauen. Auf der Film-Homepage gibt es auch filmpädagogisches Begleitmaterial:

<http://www.dasgruenewunder-derfilm.de/film.html>

++ Das eine, das du sofort tun kannst ++

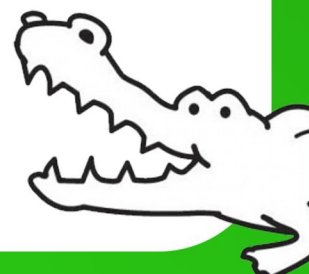
Bei „holzigen“ Anschaffungen auf das PEFC-Zertifikat achten!

Seht euch mal um, was in eurer Umgebung tatsächlich alles aus Holz (und Papier) besteht. Von der Zeitung über den Parkettboden bis zum Kochlöffel oder zum Papiertaschentuch: Der Rohstoff Holz gehört einfach dazu. Aber auch beim Konsum von Holz kann darauf geachtet werden, dass es fair gehandelt ist. „PEFC“ ist die Abkürzung für "Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes", also ein Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen. Das Siegel PEFC ist auf immer mehr Holzprodukten zu finden. PEFC ist ein transparentes und unabhängiges System zur Sicherstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und damit ein weltweiter "Wald-TÜV".

Unter www.pefc.de gibt es u.a. eine Liste von Produkten mit dem PEFC- Zertifikat.

++ Was du darüber hinaus noch tun kannst ++

- Recyclingpapier verwenden! Ob Klopapier, Druckerpapier oder Taschentücher. Recyclingpapier gibt es mittlerweile in allen Formen und Größen. Wenn ihr es verwendet helft ihr nicht nur im Kampf gegen die Abholzung, sondern spart oft auch Geld, weil es günstiger ist. Auch Gerüchte, dass Recyclingpapier den Drucker kaputt machen würde, wurden bereits widerlegt. Bei Recyclingpapier sind mittlerweile sogar so hohe Weißgrade möglich, dass es nicht mehr von anderem Papier zu unterscheiden ist.
- Bevorzuge heimische Hölzer, schon wegen der kurzen Transportwege!
- Achtung auch bei Sperrhölzern: Viele werden aus Regenwaldbäumen gefertigt. Man kann auch einfach mal im Geschäft nachfragen, woher das Holz kommt. Gute Geschäfte geben gerne Auskunft.





++ Das Persönliche: Bergwaldprojekt ++

von Elke Holländer (u.a. ehemalige Vorsitzende des GCL-MF e.V., KriKoKo-Abonnentin und regelmäßige Teilnehmerin an Bergwaldprojektwochen)

Zum Schutz und Erhalt unserer Wälder organisiert das Bergwaldprojekt freiwillige ökologische Arbeitseinsätze an verschiedenen Orten zwischen der Nordseeinsel Amrum und den bayerischen Alpen.

Mitmachen können Frauen und Männer ab 18 Jahren. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Arbeiten sind zwar körperlich anstrengend, jedoch reicht eine normale Fitness in jedem Alter aus. Die Gruppen sind immer bunt gemischt. Jede Projektwoche wird von einem Projektleiter oder einer Projektleiterin des Bergwaldprojekts geplant, vorbereitet und vor Ort betreut.

Gemeinsam im Team werden die Arbeiten durchgeführt, in kleinen Gruppen, die zusätzlich zur Projektleitung jeweils von erfahrenen, ehrenamtlichen Gruppenleitern oder Gruppenleiterinnen betreut werden.

Die Teilnahme an den Projekten ist für die Freiwilligen kostenlos, lediglich für die Anreise müssen sie selbst aufkommen.

Infos und Anmeldung gibt's unter: www.bergwaldprojekt.de

++ Aktionstipps (z.B. für Gruppenstunden): Holzkreuze basteln ++

Gemeinsam ein Holzkreuz gestalten kann gut mit der spirituellen Vorbereitung auf die Karwoche und auf Ostern verknüpft werden.

Eine Verbindung zu Jesus, der am Holzkreuz gestorben ist, lässt sich gut ziehen.

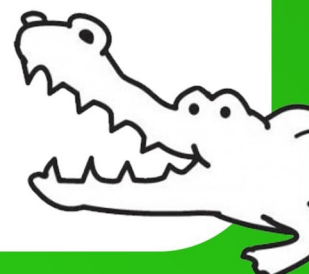
Hier zwei Ideen zur Umsetzung:

(Idee 1)

Abgebrochenes bzw. herumliegendes Holz als natürliche Ressource findet man an vielen Orten und es ist somit ein gut geeignetes Utensil für eine Bastel-(Gruppen-)Stunde. Aus gefundenem Holz kann man so viel machen! Z.B. könnt ihr aus gesammeltem Holz ein großes „Gruppen“-Kreuz oder mehrere kleine Kreuze basteln, indem ihr Stricke, Wolle, Nägel oder andere verbindende Materialien zu Hilfe nehmt.

(Idee 2)

Auf ein großes Holzkreuz aus Spanplatten (bitte auf „saubere“ Herkunft achten, s.o.) werden die Umrisse eines Corpus gemalt. Das Kreuz wird in so viele Teile zersägt, wie es Teilnehmer/-innen (TN) gibt. Alle Flächen auf den so entstandenen Puzzleteilen, die





zum Hintergrund gehören, werden mit einem Bleistiftkreuz markiert, die Flächen, die zum Körper gehören, werden nicht markiert. Es werden Farben zum Bemalen zur Verfügung gestellt, jede/-r bekommt ein Puzzlestück. Alle Hintergrundflächen werden in den Farben Blau, Grün, Lila, Schwarz, Braun bemalt, alle Körperflächen in Rot, Gelb, Orange, Weiß. Jede/-r TN bemalt das eigene Stück individuell. Am Ende wird das Puzzle wieder zusammengefügt. Der Körper erstrahlt nun als Ganzes in warmen Farben. Der Hintergrund in kalten/dunklen. Man kann dazu thematisch arbeiten. Mögliche Stichpunkte zum Transfer sind:

- individueller Bestandteil einer Gruppe sein
- In Christus werden alle eins.
- Alle bringen ihren eigenen Beitrag zum Reich Gottes, für das Jesus steht und eingetreten ist.
- Individualität bleibt im großen Ganzen erhalten und sichtbar.

Das Kreuz kann man dann im Gottesdienst verwenden und/oder aufhängen.

++ Spiritueller Impuls: Die drei Bäume ++

von Maria-Theresia Kölbl (u.a. ehemalige Diözesanleiterin des DV Regensburg der GCLMF)

Diesen Impuls findet ihr in der Datei „Die drei Bäume“. (Zweiter Anhang der Mail, mit der diese KriKoKo-Ausgabe verschickt wurde.)

Ihr könnt ihn sehr gut zur Vorbereitung auf die Karwoche bzw. in der Karwoche nutzen und mit dem Basteln bzw. Gestalten von Holzkreuzen verbinden!

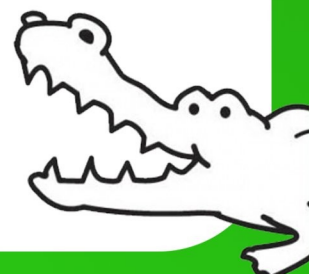
+++ Terminhinweise +++

14./15.03. und 28./29.03. Heldenmarkt, Messe für nachhaltigen Konsum (München und Bochum): <http://www.dasselbe-in-gruen.de/termine>

14.03.2015 und 28.03.2015 40 Jahre GEPA und Weltladen-Dachverband - Jubelfeier on tour:

<http://www.gepa-wug.de/wug/htdocs/index.php?detail=1&newsnr=201&lan=de&slD=09&ToS=news>

18. bis 22.03.2015 Messe IBO mit Sonderthema FairTrade: http://www.ibo-messe.de/ibo-de/presse/presseberichte.php?obj_id=130&sMode=detail





09. bis 12.04.2015 FairHandeln-Messe in Stuttgart:

<http://www.messe-stuttgart.de/fairhandeln/>

Verschiedene Termine von April bis Juni:

Ausbildung zum Multiplikator/zur Multiplikatorin des Fairen Handels:

http://www.hamburgmalfair.de/de/p.aspx/176/multiplikatoren-schulung/werde-multiplikator_in-fuer-den-fairen-handel

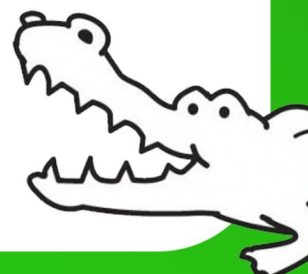
+++ Schickt uns was für die nächste KriKoKo! +++

In der nächsten KriKoKo geht es um „**Faire Festivals**“, d.h. **Festivals, die fair und nachhaltig gestaltet sind bzw. bei denen es um Fairen Handel und Kritischen Konsum geht**. Falls du Infos, Tipps, Links oder Termine dazu mit uns teilen möchtest oder einen Gastbeitrag verfassen willst, melde dich bei uns:

KriKoKo@j-gcl.org

Auch wenn du Erfahrungsberichte, Fragen (z.B. was du schon immer mal wissen wolltest in Sachen Kritischer Konsum), Anregungen oder Sonstiges hast bzw. mal einen Beitrag für die Rubrik +++ Das Persönliche +++ verfassen willst, maile uns einfach:

KriKoKo@j-gcl.org - Wir freuen uns!



Chefredaktion dieser „KriKoKo“:

- Klara Kretzinger
(GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)

unterstützt von:

- Candida Sisto (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Lars Dugstad (GCL-JM, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Sabrina Faulstich (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Sarah Mayer (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Tamara Vogel (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Anja Böhmer (GCL-MF, ehrenamtliche Verbandsleiterin)
- Birgit Springer (GCL-MF, Referentin)

Die KriKoKo-Mail ist ein kostenloses Angebot der Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL).

Wenn du die J-GCL bei ihrer Arbeit unterstützen möchtest, kannst du dies durch eine Spende oder eine Fördermitgliedschaft tun.

Alle Infos hierzu findest du unter www.j-gcl.org/foerdern

KriKoKo-Mail abonnieren oder Abo abbestellen?

Ganz einfach: <http://j-gcl.org/krikoko/>

Dort finden sich auch alle bisher verschickten KriKoKo-Mails.



Die KriKoKo-Mail wird herausgegeben von:

**J-GCL Bundesstelle
Bei St. Ursula 2
86150 Augsburg**

mail@j-gcl.org | www.j-gcl.org